

OÄ Dr. E. Hattinger-Jürgensen, 2008



ELTERN-BABY-ZENTRUM

PERINATALZENTRUM SALZBURG



LANDESKRANKENHAUS SALZBURG
UNIVERSITÄTSKLINIKUM
DER PARACELSDUS MEDIZINISCHEN PRIVATUNIVERSITÄT



Im Zuge des SALK 2020 Masterplans entsteht auf dem Gelände
des LKH Salzburg das

ELTERN-BABY-ZENTRUM

PERINATALZENTRUM SALZBURG

Das Eltern-Baby-Zentrum vereinigt alle an der Geburt beteiligten Fachdisziplinen – von der Geburtshilfe über die Anästhesie bis zur Neonatologie – unter einem Dach. Dieses Zentrum ist speziell nach den Grundsätzen einer entwicklungsfördernden Umgebung für Frühgeborene konzipiert und stellt das erste Haus dieser Art im deutschsprachigen Raum dar.



SALK 2020 | MASTERPLAN

SCHWARZENBACHER **ARCHITEKTUR** ZT GMBH

AREA®



BABYTREFF SALZBURG

Neonatologiezentrum Salzburg

Versorgungsauftrag für alle FG und kranken Neugeborenen des Bundeslandes Salzburg

Leitung: Prim. Univ.-Prof. Dr. J. Rücker

- 5 Neonatologen, 3 Ärzte in Ausbildung, 1 Psychologe
- 42 PflegerInnen mit hoher Qualifikation
- 20 Intensive / Intermediate Care Betten
- für 350 FG und NG / Jahr
- 7 basic care Betten „Kinderzimmer“
- Versorgung der NG an der integrativen Pflegestation/Frauenklinik
- Nachsorgeambulanz für Frühgeborene
- Abholdienst für kranke NG aus dem Bundesland Salzburg, angrenzende Bundesländer, Bayern

Neonatologiezentrum Salzburg, Sonderauftrag der

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Vorstand: Prim. Univ.-Prof. Dr. W. Sperl

Ein neues Eltern-Baby-Zentrum – warum?



Neues EBZ, neue Gebärzimmer

- Die „Kreissäle“ entsprachen nicht mehr den Anforderungen an eine Geburt in einer angenehmen Atmosphäre – **neue Kreissäle seit Sept. 2007 mit Wohlfühlcharakter**
- Eine räumliche Trennung von Geburt (spontan oder Sectio) und Neonatologie entspricht nicht mehr dem „state of the art“ – **eine „Tür an Tür“ Lösung wird durch das EBZ und einem neuen Sectio OP im Altbau erreicht**
- Die besondere Situation des Frühgeborenen verlangt ein besonderes Ambiente

Diese Ziele werden optimal mit dem Neubau des EBZ erreicht.



„The NICU shall be a distinct area within the health care facility, with controlled access and a controlled environment. The NICU shall be located within space designed for that purpose. It shall provide good visibility of infants and circulation of staff, family and equipment.“

American Academy of Pediatrics



Das Frühgeborene



- Schwangerschaftsdauer < 37 SSWochen
Gewicht < 2500 g
(reifes NG 38 – 42 Wochen)
kleinste FG: um 400 g, 24 SSWochen
- 7% Frühgeborene
- 1% < 1500g
- **Salzburg:**
- ca. 35 FG 1000 – 1500 g / Jahr
- ca. 30 FG < 1000 g / Jahr

Aktuell: steigende Tendenz bei FG < 1500 g aufgrund künstlicher Befruchtung: mehr Mehrlinge und auch Frühgeburtlichkeit

Maschinelle Beatmung

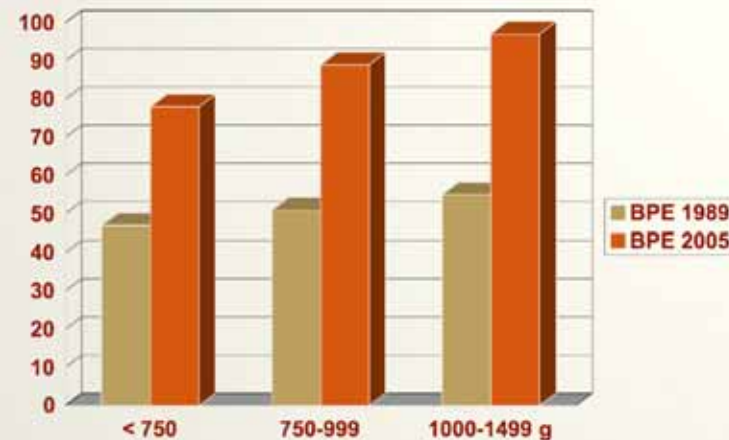


Neonatologie – gestern und heute

Vor den 70er Jahren hatten FG < 1500 g wenig Überlebenschancen

1970-2000 Fortschritte in der medizinischen Technologie z.B. Respiratoren führen zu enormen Verbesserungen der Überlebenschancen auch kleinster Frühgeborener

Kleine Frühgeborene
Anstieg der Überlebensrate



aber: die weitere kognitive, psychosoziale und verhaltensbezogene Entwicklung bei sehr kleinen Frühgeborenen bleiben oft problematisch: Lernschwierigkeiten, Hyperaktivitätssyndrom und Verhaltensauffälligkeiten, Seh- und Hörstörungen

auch: Reduktion der Gehirnmasse im Alter von 1-7 Jahren

Warum?

Entwicklung des Gehirns



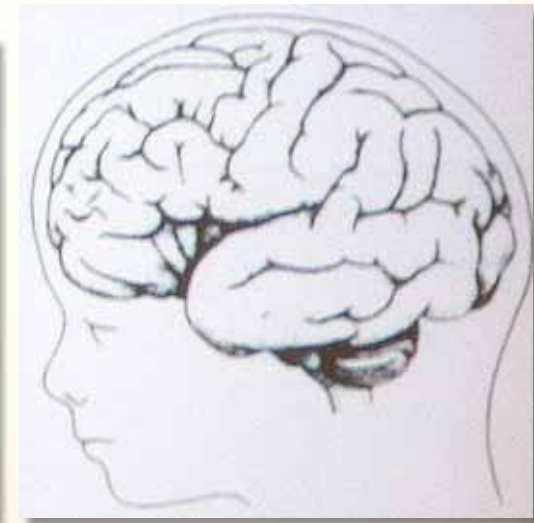
24. SSW



26. SSW



32. SSW



38. SSW

NIDCAP® und entwicklungsfördernde Pflege

Newborn Individualized Developmental Care and Assessment Programme

Standardisiertes Untersuchungs- und Betreuungskonzept für individuelle, entwicklungsfördernde Pflege.

Das Konzept basiert auf den Erkenntnissen der enormen Entwicklung des kindlichen Nervensystem im letzten Trimester der Schwangerschaft:

kontinuierliche Interaktion des Feten mit seiner Umgebung

- ➔ Wahrnehmung über Sinnesorgane und dadurch
- ➔ Ausbildung der entsprechenden Nervenbahnen
- ➔ Wachstum und Reifung des Gehirns, auch mit individueller Ausprägung

Für eine normale Reifung sind zu einem bestimmten Zeitpunkt bestimmte sensorische (Sinnes-) Erfahrungen erforderlich – fehlen diese Reize, kann der jeweilige Entwicklungsschritt nicht nachgeholt werden.

NIDCAP® und entwicklungsfördernde Pflege

Reifes NG

Sensorische Reize der Umgebung in der Gebärmutter

- Ständige Berührungen, Beugehaltung
- Dunkles Licht
- Niederfrequente Geräusche

- Rhythmus Aktivität-Ruhe
- Mutter als Bezugsperson

- Geschmacksspektrum des Fruchtwassers

Erwartete Reize:
normale Entwicklung

Frühgeborenes

Sensorische Reize auf der NICU

- Schwerkraft, Pflaster, Windel, Schläuche
- 50-200 fache Lichtintensität
- Monitoralarmede, ungefilterte Umgebungsgeräusche
- Rhythmus der Dienstschichten
- Wechselnde Bezugspersonen – häufig unter STRESS
- Desinfektionsmittel, Medikamente
- Unbehagen SCHMERZ, STRESS

Nicht erwartete Reize:
Überreaktion, schlechte Toleranz
von minimalen Reizen –
Gefahr der Fehlentwicklung

Entwicklungsfördernde Pflege



Entwicklungsfördernde Pflege Salzburg

1. Ausbildung von Pflege und Ärzten in entwicklungsfördernder Pflege und Implementierung der NIDCAP Erkenntnisse in Richtlinien und Standards der Betreuung

- **Erstellung von Schmerzprotokollen**
- **neue Pflegekonzepte:**
 - das Kind bestimmt, nicht die Stationsroutine
 - Lagerung, Selbstregulationsförderung
- **entwicklungsadäquate Stimulation**
 - basale Stimulation, Kinästhetik - infant handling
- **Integration der Eltern**

Kanguruhing



Positive Wirkung auf:

- Gewichtsentwicklung
- cardiopulmonale Adaptation
- Milchproduktion
- Temperatur
- Eltern-Kind Beziehung

2. Adaptation der Station an NIDCAP

Umgebungsbedingungen – soweit möglich



Licht

- kleine Arbeitslampen bei Inkubator und Arbeitsplatz
- Abdeckungen für Inkus: Farben!

Lärmreduktion

- Visiten im Besprechungsraum „Sitzvisite“
- Kommunikationsstil auf Station
- Alarmer und Telephone: Geräuschminimierung

3. Integration der NIDCAP Kriterien in den Neubau des Eltern-Baby-Zentrums



Leitsatz 2 – Integrative Versorgung

Eltern und Kind sind auch nach der Geburt als Einheit zu betrachten. Die integrative Versorgung gewährleistet ein Maximum an Kontinuität und beinhaltet eine gemeinsame pränatale, perinatale und postnatale Versorgung durch ein interdisziplinäres Team. Geburtshilfe und Neugeborenen Intensivstation befinden sich in enger räumlicher Nachbarschaft im selben Gebäude.

10 Leitsätze zur entwicklungsfördernden Betreuung in der Neonatologie 2007

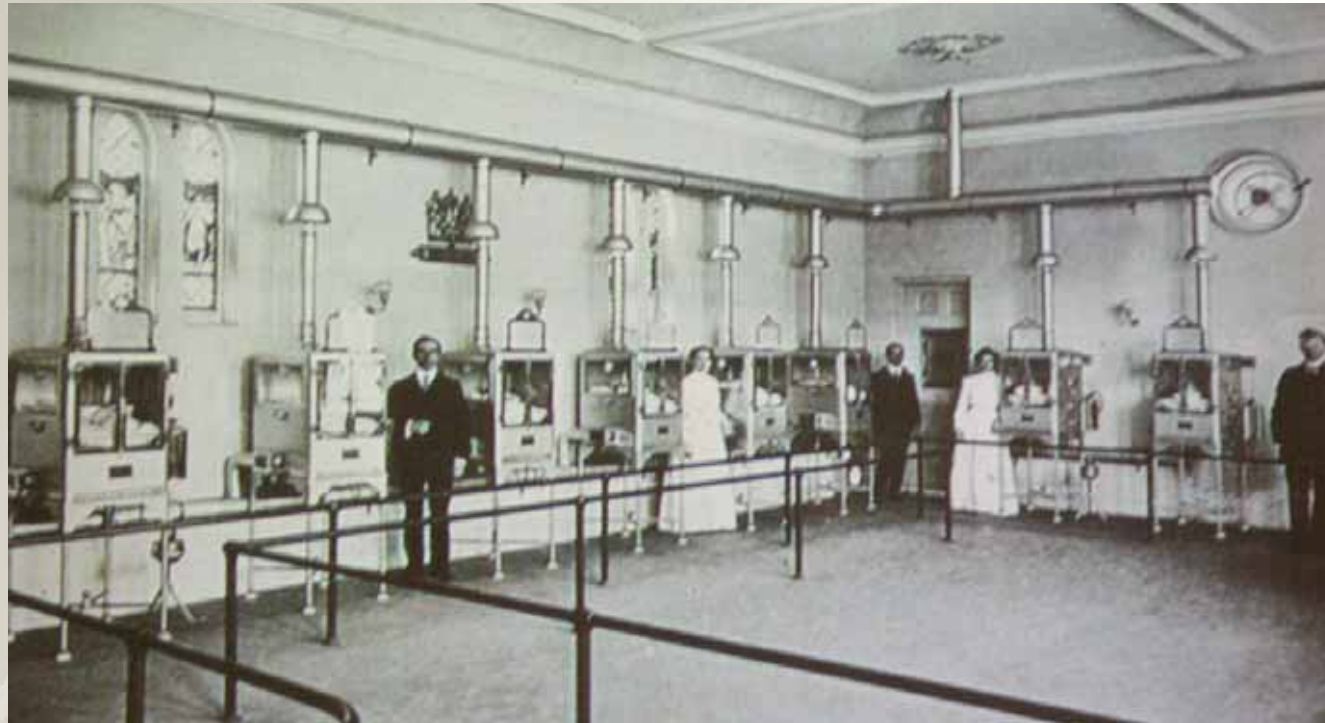
Leitsatz 3 – Stressreduktion für Mutter und Kind

Die Früh- und Neugeborenenstation ist gut zugänglich und vermittelt eine einladende und vertrauensvolle Atmosphäre. Sie bietet der Familie und dem betreuenden Personal ausreichend Platz, hält angemessene Rückzugsmöglichkeiten bereit und wird den Bedürfnissen des Kindes gerecht.

Störende sensorische Reize für das Kind (grelles Licht, Lärm, inadäquate Berührungen und Gerüche) werden vermieden.

Der Tag-Nacht-Rhythmus wird eingehalten. Der Schlaf von Mutter und Kind wird respektiert.

Weltausstellung 1902 Ohio



Neonatologiezentrum Salzburg 2008



Eltern-Baby-Zentrum – Perinatalzentrum Salzburg

Medizinisches Zentrum für Schwangere, Eltern & Neugeborene Salzburg:

- **Maximum an Sicherheit für Mutter und Kind**
- **Wohlfühlatmosphäre für die Mutter**
- **NIDCAP Setting für das Früh- und Neugeborene**

Startschuss für den Neubau Eltern-Baby-Zentrums (EBZ)
und die Sanierung des Kreissaalbereiches im Februar 2006



Eltern-Baby-Zentrum – Perinatalzentrum Salzburg

- **Sanierung Kreissäle:**
Bauzeit: März bis Sept. 2007
Investitionsvolumen: 2,7 Mio. Euro
- **Eltern Baby Zentrum:**
Architekturwettbewerb, Planung seit 2004
Regierungsbeschluss: Jänner 2008

Spatenstich 12. 6. 2008

geplante Bauzeit bis Mitte 2010

Investitionsvolumen: 19,9 Mio. Euro



Entbindungsräume



Bad / Gebärwanne Entbindungs-Bereich Partner-Bereich Baby-Wanne / Waage



Entbindungsräume





ELTERN-BABY-ZENTRUM

PERINATALZENTRUM SALZBURG

EBZ Zielsetzungen



- Optimale Umgebungsgestaltung
- Integration und Unterstützung der Mutter / Eltern
- Stillförderung: Pumpraum auf der Station

Optimale Umgebungsgestaltung

Räumlich

- Der Weg zum Kind
- Raum und Pflegeplatzumgebung
- Inkubator / Bett
- Bedding

Akustisch

- Telefone, Alarmer, Monitoring auf NIDCAP[®] geprüft
- Visiten im Besprechungsraum, „Sitzvisite“, PDMS
- Kommunikationsstil auf der Station
- alle Oberflächen, Türen, Schubladenmechanismen auf NIDCAP[®] geprüft
- spezielle Gestaltung der Intensiveinheit

Visuell

- Angleichung an Tag-Nacht Rhythmus
- kleine Arbeitslampen bei Inkubator und Arbeitsplatz
- gedämpfte Grundbeleuchtung – indirektes Licht
- Beleuchtung für Mutterbett
- Abdeckungen für Inkubatoren

2. OG Neonatologie Intensivstation

- Bereiche für die Integration der Mutter
- Besprechungsraum für Sitzvisite
- Eltern / Arzt, Pflegebesprechungsraum

Im Nahbereich:

- Raum für Stillberatung, Psychologen (EG)
- Rückzugsraum für Personal (3. OG)

Elternrefugium

Altbau 3. OG



2. OG Neonatologie Intensivstation

„Der Weg zum Kind“

- **getrennte Gangsysteme** für Ver-, Entsorgung und Betreuung, Eltern
- **offener Stützpunkt** mit „Empfangscharakter“
- **Wartebereich** vor der Station



Integration und Unterstützung der Mutter / Eltern

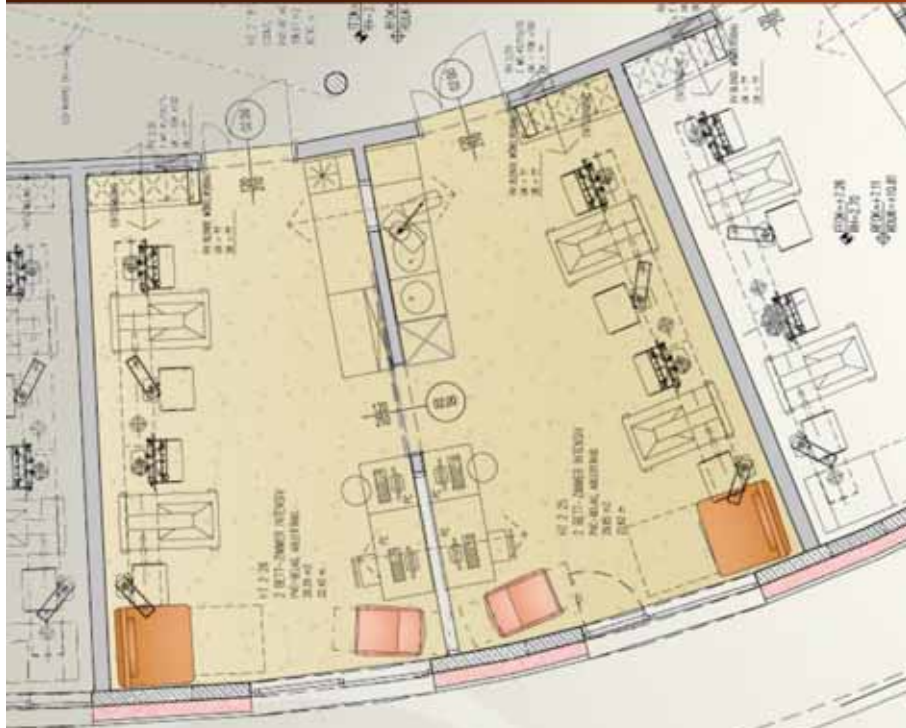
Kind auf der Neonatologie

- Möglichkeit einer 24 Stunden Anwesenheit für die Mutter in der Intensivereinheit: max. 2 Neugeborene / Einheit
- Nasszellen mit Duschen für Mütter
- Pumpzimmer

- 4 Mutter-Kind Zimmer mit Nasseinheit
- Erholungsraum für die Mutter auf der Station
- Alternative Übernachtungsmöglichkeit im Eltern Refugium



Intensiveinheit



Wohnliche Atmosphäre

- bei jedem Bett eine Übernachtungsmöglichkeit für die Mutter: **Multifunktionssessel**
- Technik inkl. Deckenversorgungssysteme in den Hintergrund
- Verkleidung der leitungsführenden Säulen

Wenig Personenverkehr

- Möglichkeit der **Müllentsorgung** direkt nach außen
- Im Raum **Aufbewahrungsmöglichkeit** für häufig gebrauchte Utensilien

Wahrung der Intimität

- Trennwand zwischen den Intensivplätzen



2-Bett Intensiveinheit

Kanguruhstuhl mit 3 Positionen:

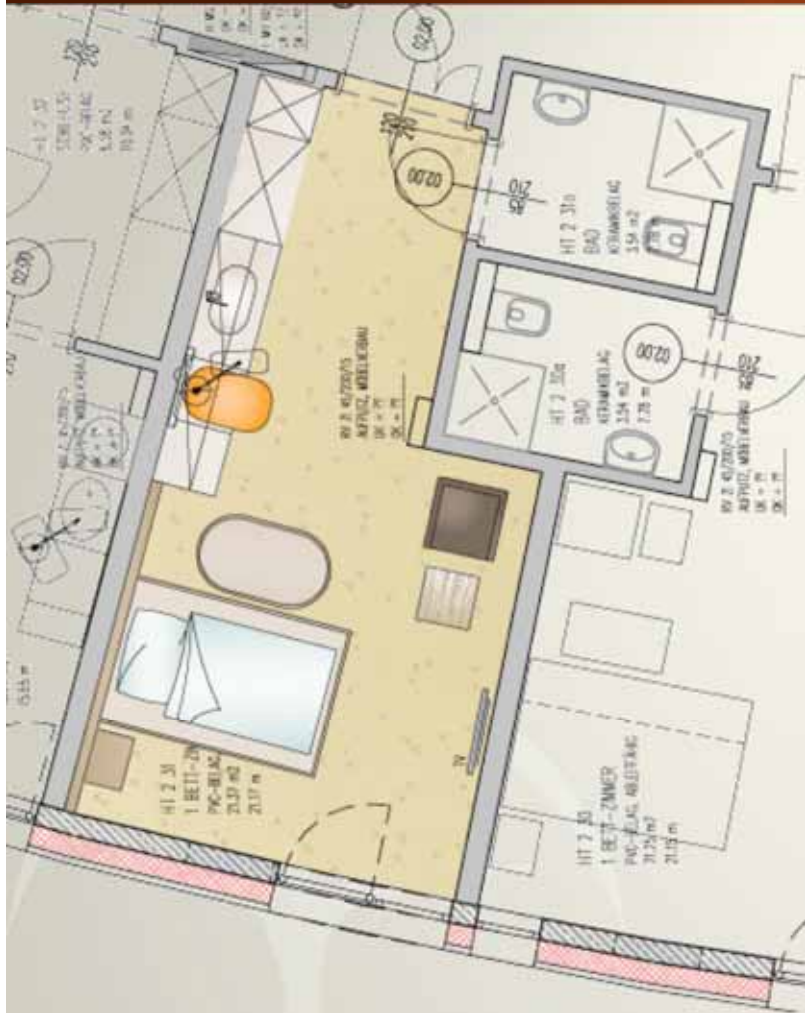
- Sitzen (Stillen)
- Langsitz (Kanguruhen)
- Schlafposition

Zusätzliche Anforderung:

- Mobil
- Rückenlehne verstellbar
- Ev. Armstütze
- Stoff abziehbar bzw. Reinigung entsprechend Hygienerichtlinien



Mutter-Kind-Einheit



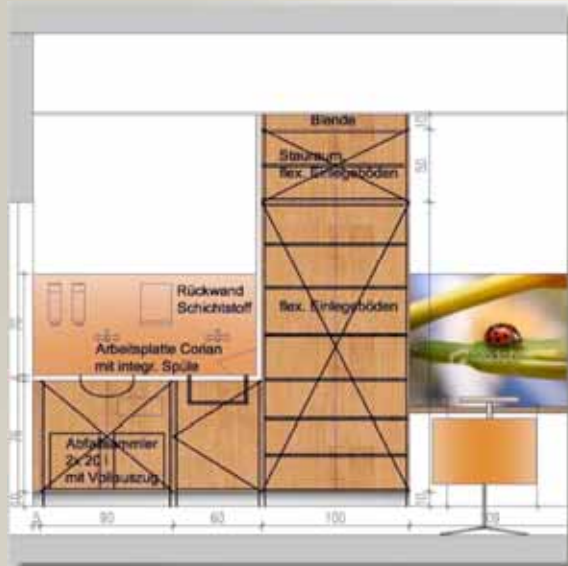
- Anfügbares Kinderbett
- Verstellbarer Sessel mit Sitz-, Still- und Liegeposition



Eltern Ruheraum



Pumpraum



Entspannung für die Mütter:

- Drehstühle
- Verstellbare Tische
- Spezielle Farbkonzepte und Musik

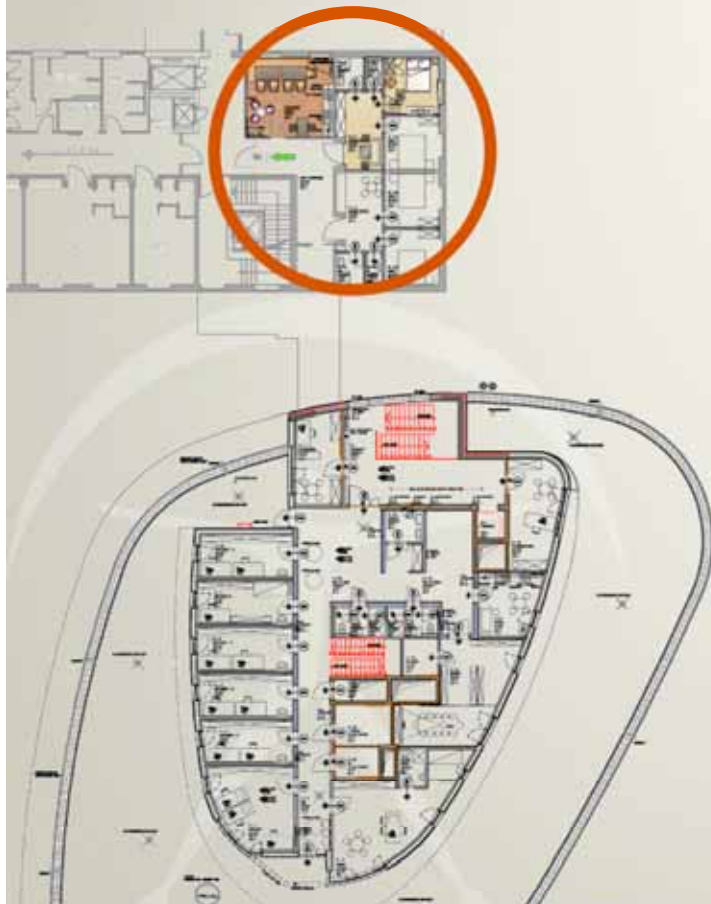
Abschwächung der Pumpgeräusche

- Wandtextilien



Eltern Refugium

- **4 Übernachtungsmöglichkeiten** für Mütter/ Väter/ Familie Ausstattung mit TV
- **Gemeinsamer Vorraum** mit Sofa, WC, Nasszelle für je 2 Familien
- **Aufenthaltsraum**



Eltern Refugium – Aufenthaltsraum



- **Esszimmer** für Mütter
- **Aufenthaltsraum** für Familienmitglieder

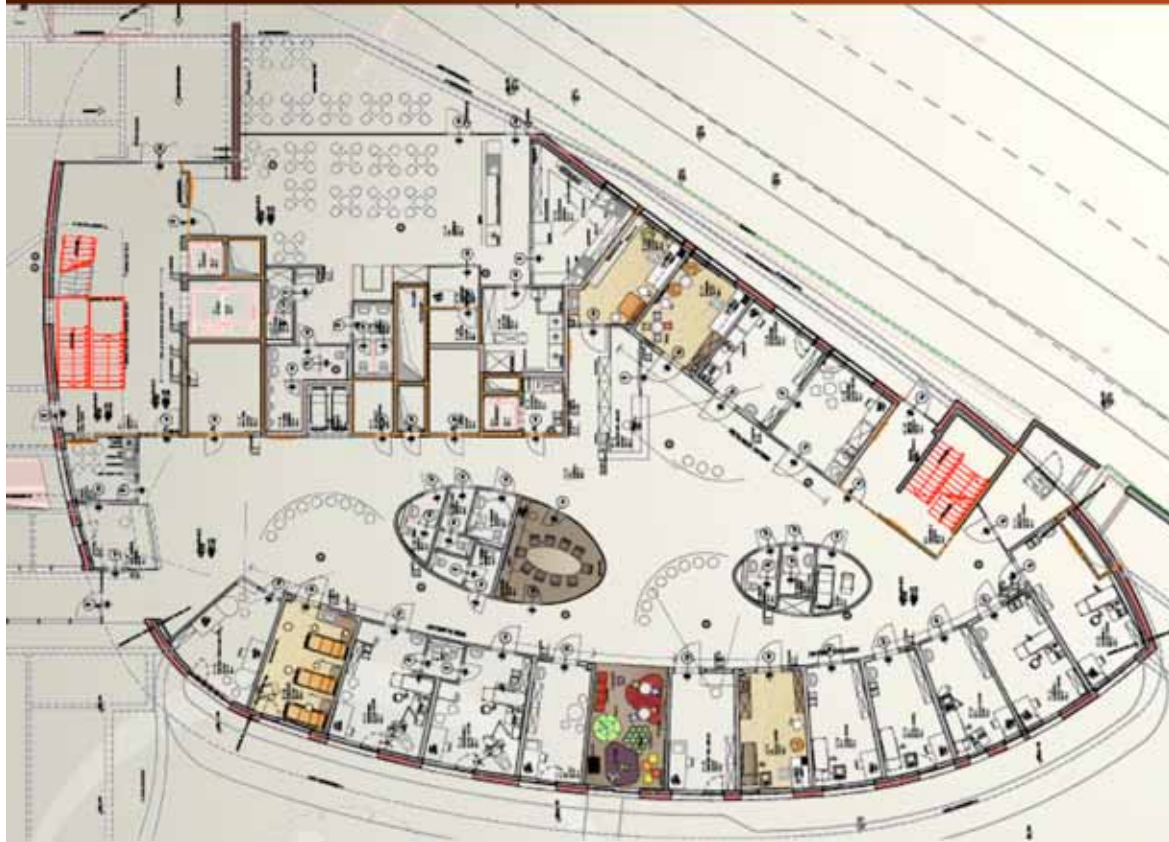
Integration und Unterstützung der Mutter / Eltern

nach der Entlassung

- **Individuell:** Stillberatung und Neo- Nachsorge
- **In Gruppen:** Stillgruppe, Eltern-Kind-Gruppen; Kinder-Tuina; Elternschule: Tragetuchschule, Erste Hilfe, Babymassage, Säuglingspflegekurs u.v.m
- **Informationen über den Verein „Babytreff“:**
Fördermöglichkeiten: Ergotherapie, Hippotherapie, Frühförderung u.v.m.



Individuelle Beratung im EG

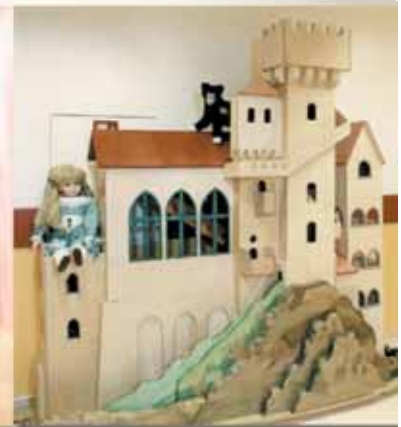


- Geburtshilfliche Ambulanz
- Pränatalambulanz
- Neonatologische Nachsorgeambulanz:
2 Untersuchungsräume, psycholog. Betreuung, Stillberatung
- Gemeinsame Kinderspielecke
im Wartebereich der Ambulanzen

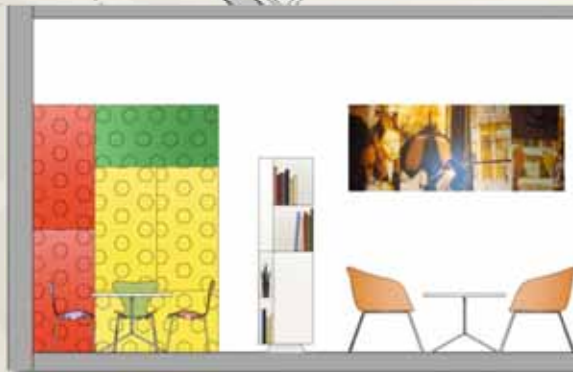
Kinderspielecke im EG



Kinderspielecke im
Wartebereich der Ambulanzen



Psychologische Betreuung im EG



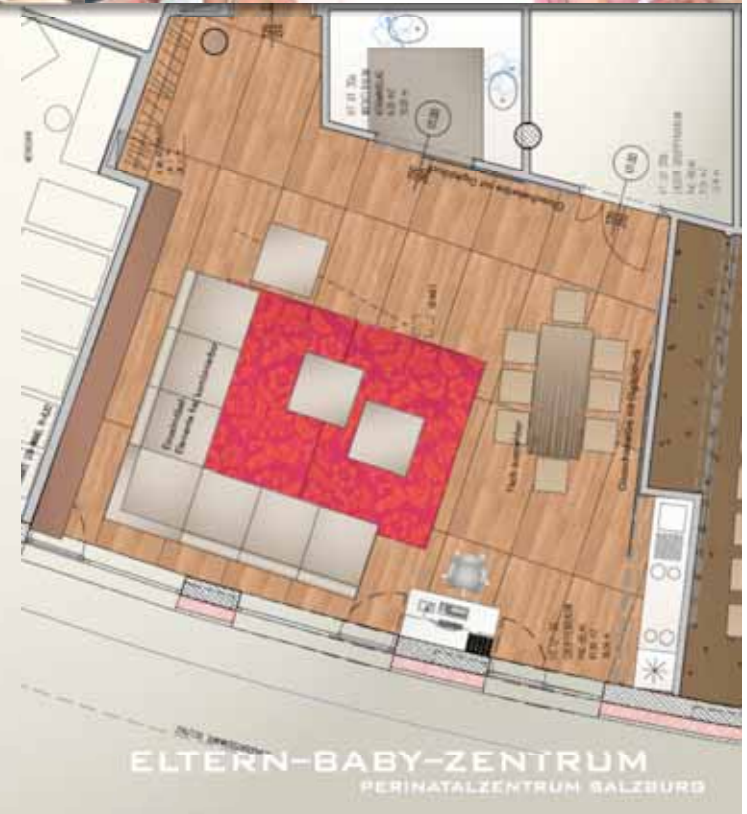
Stillberatungsraum im EG



Gruppenbetreuung und Aktivitäten Verein Babytreff im Tiefgeschoß

- Stillgruppe
- Babymassage
- Elternschule
- Geburtsvorbereitungskurs

- Frühgeborenentreffen
- Storchenparty



Gruppenraum im Tiefgeschoß



Verein Babytreff



BABYTREFF SALZBURG

Kontakt:

Dr. E. Hattinger-Jürgensen
(Vereinsvorstand),

Tel: +43 (0)699 18 224 660

Der Verein Babytreff ist ein Salzburger Förderverein für das Frühgeborene und neugeborene Kind.

Wir unterstützen folgende Ziele:

- psychosoziale Begleitung von Eltern in der Neonatologie
- Umsetzung der Leitsätze zur entwicklungsfördernden Pflege und der EACH CHARTA in der Neonatologie
- bauliche Umsetzung einer integrativen Neonatologie im neuen Eltern-Baby-Zentrum der Salzburger Landeskliniken
- Erfahrungsaustausch der Eltern während und nach dem Aufenthalts auf der Neonatologie
- Vernetzung mit Selbsthilfegruppen
- Information und Beratung betroffener Familien
- Verbesserung der Nachsorgekonzepte

Im Zentrum der Aktivität steht in den nächsten Jahren der Bau des neuen Eltern-Baby-Zentrums der Salzburger Landeskliniken, in dem eine Modellstation für entwicklungsfördernde Umgebung geplant ist. Wir unterstützen auch die neue Elternschule der Salzburger Landeskliniken durch die Finanzierung der Eltern-Bibliothek.

Bitte helfen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft und Spende, damit diese Ziele verwirklicht werden können.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.babytreff.at

Sponsoring EBZ

Für Ambiente, entwicklungsfördernde Umgebung und Wohlfühlatmosphäre

- **Bausteine** zu 1.000,- / 5.000,- / 10.000,- Euro
- **Tafel im Haupteingangsbereich mit Sponsoren :**
 - namentlich / klein – bei Spenden ab 1.000.- Euro
 - namentlich / groß – bei Spenden ab 5.000.- Euro
 - zusätzlich Logo bei Spenden ab 10.000.- Euro oder zusätzlich Name im Zimmer bei „Zimmerspenden“
- **Eröffnungsdinner** EBZ 2010 mit Sponsoren
- **Einnahmen über Werbung im Baustellenbereich:** Rolling Board, Baustellenzaun, City-Light

Sponsoring-Komitee:

Schirmherrin: LH Mag.^a Gabi Burgstaller

Dr. Erna Hattinger-Jürgenssen, Konsul Michaela Frey,

Roswitha Eigner, Dr. Isolde Hess, Margit Knaus, Christiane Perner-Krings, Juliane Weyrer

Spendenkonto:

Salzburger Landes-Hypo, Verwendungszweck „Eltern-Baby-Zentrum“, BLZ 55004, Kto: 204072890

Sponsoring EBZ

Eltern Refugium und Aufenthaltsraum für Familien: Ca. 100m² 5 Stühle, 1 Tisch und Bank, 1 Spielecke, 1 Sitzecke mit Sofa, Tisch und 2 Hockern, Wickeltisch Mütterzimmer: 4 TV/Hifi, 4 Fauteuils, Wohlfühlbeleuchtung, 4 Betten		Alle Angaben in Euro 23.500,00
4 Mutter-Kind-Zimmer Bett mit anfügbaren Gitterbett, verstellbare Sessel, Wandbeschichtung inkl. einer Grafik, Wohlfühlbeleuchtung, HIFI, höherwertiges Mobiliar	1 Zimmer 5.000,-	20.000,00
Stillzimmer: 4 Drehsessel, 4 verstellbare Pumptische, Farbwände inkl. indirekter Beleuchtung, Hifi-Anlage, Wandtextilien für bessere Akustik, 2 symphonies (Milchpumpe), HIFI, TV		10.600,00 3.500,00
Intensivzimmer: 8 Kangorooing - Stühle Wandpaneelen Verkleidung der Versorgungssäulen	1 Stuhl 3.420,-	27.360,00 10.300,00 8.000,00
Gruppenraum: 1 Sofasystem bestehend aus 10 Teilen, 1 Tisch ausziehbar, 12 Sessel, 2 große Farbdrucke zur Wandgestaltung, 1 Beamer+Leinwand, große Teppiche zum Sitzen auf dem Boden, Akustikpaneele, Montessori Kinderspielzeuge für arbeitsunterstützende Übungen, Waschmaschine mit Trockner, mobiler Badesitzplatz, Lagerungshilfen, Tragetücher, Stillkissen, HIFI, TV;		18.000,00 9.000,00
Spielecke: Diverse Spielsachen, Kindersofas und Kindersessel, Bücher, Farbgestaltung, Teppiche. 1 kleine Spielecke / Wartebereich Station	1 Spielecke 4.800,-	9.600,00 1.000,00
Elternruheraum: 3 Relaxsessel, 1 TV Paneel inkl. indirekter Beleuchtung, 1 Sofa, TV/Hifi Anlagen inkl. Funkkopfhörer, Bücherregal, Wandbeschichtung		12.500,00
Kinderpsychologie / Stillberatung: 1 Stillsessel, 3 Loungesessel, 2 Besprechungstische, 2 Drehregale, Farbgestaltung, Grafiken		12.500,00
Wartebereich Neonatologie Wickeltisch, TV, Kinderbank und Gestaltung Wartezone		3.400,00
Terrasse: 2 Liegen, Tisch mit 4 Gartenstühlen Pflanzen und Bodenplatten		5.000,00
Gesamt:		174.260,00



ELTERN-BABY-ZENTRUM

PERINATALZENTRUM SALZBURG